

Verändert. Dadurch wird das politische und ökonomische Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft weiter gefestigt.

Das staatliche Aufkommen an tierischen Produkten ist zu erhöhen bei:

	1958	1965 je ha landw. Nutzfläche
Schlachtrindem und -schafen	von 41,4 auf	72,7 kg
Schlachtschweinen	von 107,4 auf	135,5 kg
Schlachtgeflügel	von 1,3 auf	8,5 kg
Milch	von 658,0 auf	1187,0 kg
Eiern	von 259,0 auf	457,0 Stück

Der Anteil der Schlachtrinder und des Schlachtgeflügels am gesamten Fleischaufkommen soll rund 40 % betragen.

Die Produktivität der Viehwirtschaft ist zu erhöhen, und die Viehbestände sind zu erweitern. Die jährliche Milchleistung soll 1965 in der Deutschen Demokratischen Republik durchschnittlich je Kuh 3500 kg (3,5 % Fettgehalt) erreichen. Im Jahresdurchschnitt sind je Sau mindestens 15 Ferkel aufzuziehen. Die Mastdauer der Schweine ist bedeutend zu verkürzen. Die Viehbestände sind so zu erweitern, daß 1965 in der Deutschen Demokratischen Republik durchschnittlich folgender Viehbesatz je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche erreicht wird:

Rinder insgesamt	78,0 Stück
darunter: Kühe	40,6 Stück
Schweine	135,4 Stück
Schafe	40,3 Stück
Jung- und Legehennen	495,0 Stück

Dieser Viehbesatz ist entsprechend den natürlichen Bedingungen und der Spezialisierung der Produktion in den einzelnen Gebieten zu differenzieren.

Um die Fütterung weitgehend zu mechanisieren und die Futtermittelverwertung zu verbessern, ist die industrielle Mischfutterproduktion nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen bis 1965 auf das Vierfache zu erhöhen. Die Reserven in der Volkswirtschaft zur Verbesserung der Versorgung der Landwirtschaft mit tierischem Eiweiß sind voll zu nutzen.

Die wichtigste Aufgabe bei der Entwicklung der pflanzlichen Produktion ist die Erhöhung der Hektarerträge. Je Hektar sollen 1965 folgende Erträge erreicht werden:

bei Getreide	30,5dz
Kartoffeln	245,0dz
Ölfrüchten	18,5dz
Zuckerrüben	385,0dz
Feldfutterpflanzen	84,0 dz
Silo-Grünmais	660,0dz
Wiesenheu	60,5dz

Das Angebot an Gemüse und Obst ist in Menge und Güte bedeutend zu verbessern und vor allem im Sortiment zu bereichern. Dabei ist die Gemüseanbaufläche von 65,1 Tha auf 83,0 Tha zu erweitern, wobei insbesondere die Anbaufläche von Fein- und Frühgemüse auszudehnen ist. Es sind umfangreiche Neuanpflan-

zungen von Obstbäumen und Beerensträuchern durchzuführen. Die Erträge der vorhandenen Obstbäume und Beerensträucher sind durch umfassende Pflegemaßnahmen beträchtlich zu erhöhen. Das staatliche Aufkommen ist bis 1965 bei Gemüse auf 184 % und bei Obst auf 314 % gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1956/1958 zu steigern. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Bildung und Festigung gärtnerischer Produktionsgenossenschaften.

Die Erhaltung und Mehrung der Bodenfruchtbarkeit ist eine wichtige Voraussetzung für hohe Hektarerträge. Besonders ist es notwendig, die Ertragsfähigkeit der leichten Böden durch Anwendung bewährter agrarwissenschaftlicher Erkenntnisse zu erhöhen.

Zur Schaffung einer ausreichenden Futtergrundlage ist neben der Steigerung der Erträge die Fläche der Futterkulturen bis 1965 auf 1112 Tha, das sind rund 23 % des Ackerlandes, zu erweitern. Eine besondere Bedeutung hat hierbei die Ausdehnung des Maisanbaus auf rund 8 % des Ackerlandes. Der Anbau hochehrtrags- und eiweißreicher mehrjähriger Kulturen ist wesentlich zu steigern. Der Zwischenfruchtanbau ist jährlich auf mindestens 30% des Ackerlandes durchzuführen.

Die großen Ertragsreserven des natürlichen Grünlandes sind besser zu nutzen. Dazu sind u. a. auf rund 550 Tha landwirtschaftlicher Nutzfläche Meliorationsmaßnahmen vorgesehen.

Es sind hochehrtragsreiche, krankheits- und schädlingresistente Kulturpflanzenarten für unterschiedliche Boden- und Klimaverhältnisse zu züchten sowie hochwertiges Saat- und Pflanzgut — insbesondere für eiweißreiche Futterpflanzen — zu vermehren.

Die Bereitstellung von Stickstoffdüngemitteln ist 1965 gegenüber 1958 auf mindestens 150 %, von Phosphorsäuredüngemitteln auf mindestens 169 % und von Kalierzugnissen auf mindestens 133 % zu erhöhen.

Es sind wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die landwirtschaftliche Nutzfläche voll auszunutzen. Alle Möglichkeiten für die Gewinnung landwirtschaftlicher Nutzflächen, insbesondere aus ehemaligen Bergbauflächen und Ödländereien, sind auszuschöpfen.

Entsprechend den Erfordernissen der sozialistischen Großproduktion in der Landwirtschaft ist die Ausrüstung mit modernen Maschinen und Geräten auf der Basis von komplexen Maschinensystemen beschleunigt weiterzuführen. Die Zuführung an wichtigsten Maschinen in den sozialistischen Betrieben der Land- und Forstwirtschaft ist bis 1965 wie folgt zu entwickeln:

	Zuführung 1959—1965
Traktoren	74360
Mähdrescher	12370
• Kartoffelvollerntemaschinen	9 640
Rübenvollerntemaschinen	3 650
Mähhäcksler	5285
Stallungstreuer	22285
Fischgrätenmelkstände	9417

Dadurch sind die vorhandenen Maschinensysteme zu vervollständigen, zu modernisieren und in ihrem Umfang zu erweitern. Der Besatz an motorischen PS ist unter Einbeziehung der LKW, Seilzugaggregate, selbstfahrenden Mähdrescher und Lader auf 83 PS je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zu erhöhen.